



**Pflanzenvielfalt am Hang: Jörg Lonsdorf hat seinen Garten (rechts) vor allem mit Stauden bestückt. Bienen finden dort auch Blüten (oben)**



Fotos: Sascha Stienen (4) | Ulrike Grün (1)

Von Sascha Stienen

Es fröhlich fort, sozusagen, würde der Künstler Ernst Barlach (1870-1938) sagen, wenn er noch lebte. Für den dichtenden Gartenfreund wären die Tage der Offenen Gartenporte in Bonn und der Region gewiss ein Fest: schöne Gärten, kommunikative Menschen, Tipps und Tricks von Leidenschaftsgegnossen, eine muntere Plauderei bei Tee oder Kaffee. Am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Mai, öffnen viele Teilnehmer zum ersten Mal ihre Gärten. 28 Bonner beteiligen sich in diesem Jahr mit ihren gehegten und gepflegten Schmuckstücken.

Jörg Lonsdorf aus Muffendorf ist schon zum zweiten Mal dabei. Der Gewinner des städtischen Wettbewerbes „Grünes und blühendes Bonn“ aus dem Jahr 2008 sagt: „Es macht Spaß, wenn man mal andere an seinem Garten teilhaben lassen kann.“ Rund 400 Gäste hatte der studierte Landschaftsarchitekt und Gartenplaner an drei Tagen im vergangenen Jahr. „Ich finde das eine schöne Einrichtung und möchte diese Art der Gartenkultur fördern.“

Das Besondere an seinem Garten, der sich oberhalb der Lyngsbergstraße 8 den Hang hinaufschlingt, ist die Vielfalt. Lonsdorf schätzt, dass es insgesamt rund 1.000 verschiedene Gewächse sind. Schon als Kind haben ihn die Pflanzen fasziniert. Im Garten der Eltern hatte er ein kleines Beet. Später machte Lonsdorf sein Hobby zum Beruf und plant heute Privatgärten. Besonders angetan haben es dem Gartenliebhaber die Stauden; das sind krautige und mehrjährige Pflanzen. Davon hat der Muffendorfer allein 70 bis 80 Sorten. Von ihnen ist im Winter nicht mehr viel zu sehen, weil die Stängel in der Regel komplett absterben, aber im Frühjahr kommen sie wieder aus dem Boden.

Beim Gang durch seinen Garten zeigt Lonsdorf verschiedene Arten der Elfenblume, die gelb, rot und orange blüht. Und er weist auf das Salomonssiegel hin („eine schöne Frühjahrsblume“), das Lungenkraut und eine prächtige Hosta mit großen Blättern. „Die ist im Winter komplett verschwunden.“ Der hauptsächlichste Schmuck dieser Pflanze sei das Blatt, die Blüte spiele eine weniger wichtige Rolle. Zum ersten Termin der Offenen Gartenporte hofft Lonsdorf, dass die Hostas alles wieder hervorgekommen sind.

Vor sechs Jahren hat der Landschaftsarchitekt damit begonnen, den Garten des

Mietshauses zu verschönern. Die Form sei einfach aus der Topografie entstanden, berichtet er. Aus dem bestehenden Trampelpfad machte Lonsdorf einen Rasenweg, aus der verwilderten Wiese einen artenreichen Garten, in dem es jetzt schon summt und brummt. Verkehrsgeräusche dringen kaum hierher.

Der harte Winter hat aber auch im Garten des Fachmanns einigen Schaden angerichtet: Rosmarin und Salbei sind erfroren, der Thymian sieht auch nicht gut aus. Aber Lonsdorf kümmert das nicht. Sein Motto: „Der Tod einer Pflanze gibt mir den Platz und die Gelegenheit, eine andere zu pflanzen.“

Die Vielfalt im Lonsdorf'schen Garten ist faszinierend. Da gibt es eine Ecke mit speziellen Farnen aus einer Fachgärtnerei bei Neuwied, die von einem niederschwelligen Fichtenholzwall umgeben ist. Ein paar Schritte weiter wächst Zierlauch. Außerdem gibt es eine Pflanzenart namens Wolfsmilch. „Die meisten Pflanzen stehen noch in den Startlöchern“, sagt Lonsdorf. Wie gut, dass der Staudenliebhaber in jedem Monat der Aktion für einen Tag seinen Garten öffnet.

„Bringt mich wieder nach Hause! Was hat ein Gärtner zu reisen?“, sagte einst Johann Wolfgang von Goethe. Die Offene Gartenporte hätte dem Dichter gefallen, denn hier reisen nur die Besucher, während die Gärtner zu Hause warten. So wie Ulrike Grün. Mit ihrem Reihenhausgarten haben die Poppelsdorferin und ihr Mann Thomas Wieners 2007 beim Wettbewerb „Grünes und blühendes Bonn“ einen ersten Preis gewonnen. Ihr „formaler Stadtgarten“ wird geteilt von einer gepflasterten Längsachse, in deren Mitte ein urnenartiger Kelch für eine Klematis steht. Der Garten ist angelegt nach englischem Vorbild: „Es sind verschiedene Zimmer“, erläutert Ulrike Grün. Der Kompost- und Wirtschaftsbereich ist die Küche, der durch eine Rosenpergola geschützte Ruhebereich gilt als Wohnzimmer, den größten Raum nimmt das „Repräsentationszimmer“ ein. „Wichtig ist, dass ein Garten belebt und bewohnt werden kann“, sagt sie.

Der Garten liegt in der Nähe der katholischen Kirche Sankt Sebastian, deren Glocke viertelstündlich schlägt. „Das ist unsere große Standuhr“, sagt Ulrike Grün. Die Poppelsdorferin beteiligt sich bei der Akti-

on, „weil ich den Garten-Virus weitergeben möchte - und darin eine Verschönerung unserer Umwelt sehe“. Sie freut sich darauf, wieder viele nette Leute kennenzulernen oder neue Kontakte zu knüpfen.

Den abenteuerlichsten Standort bietet gewiss Klaus Maresch mit seiner Bioland-Imkerei Honighäuschen: Es ist eine ehemalige Schießanlage der Bundeswehr am Abenteuerweg 3, in unmittelbarer Nachbarschaft des Verteidigungsministeriums.

Auf dem sieben Hektar großen Grundstück blühen Orchideen, und man kann diverse Wildbienenarten beobachten. Maresch möchte die Tage der Offenen Gartenporte auch zur Werbung für Blütenangebote im heimischen Garten nutzen: „Alles, was satt und zufriedener auf einer Blüte sitzt, kommt im Spätsommer nicht auf den Kaffeetisch.“

Die ungewöhnlichsten Eigenwerbung für ihren

Garten macht Anke-Angelika Pütz aus Bad Codesberg. Zitat aus dem Programm: „Kitschgarten einer Kunsthistoriker-Zicke, wo Blumen pflücken, Unkraut jäten und Kitsch abladen erlaubt ist! Liebevoll-chaotisch gestalteter Wohngarten mit Brunnen, Sonnensegel, Sitzcken, Sammelsurium aus diversen Ländern, Weihnachtsbaum a. D., der über das Dach des blauen Hauses wächst und anderes mehr.“ Wir dürfen gespannt sein.

#### Tag der offenen Gartenporte

15.-16. 5., 12.-13. 6., 10.-11. 7.; Zusatztermine individuell; Öffnungszeiten je nach Garten unterschiedlich

Informationen zu den „Offenen Gärten 2010“ gibt es in einer Broschüre des Bonner Amtes für Stadtgrn, die unter anderem im Stadthaus erhältlich ist. Weitere Infos: Tel. (0228) 77 42 46, [www.bonn.de](http://www.bonn.de) [www.offene-garten-porte.de](http://www.offene-garten-porte.de)

#### Eine Auswahl an offenen Gärten

► **Südstadt:** Carla Braun, Prinz-Albert-Str. 87: 74 Carnelen, Ginkgo, Liriodendron etc., 16. 5., 13. 6., 11. 7. (je 14-16h); Johannes Krings, Kaiserstr. 71: einzigartiger Hausschmuck auf 1.000 Quadratmetern, 10. 7. (15.30-18h)

> Poppelsdorf: Ulrike Grün und Thomas Wieners, Jagdweg 28: formaler Stadtgarten mit informeller Bepflanzung, 15.-16. 5. (14-18h)

> Brüser Berg: Bioland-Imkerei Honighäuschen, Abenteuerweg 3: Bienenstände mit Wildbienenarten und Orchideen, 15.-16. 5., 12.-13. 6., 10.-11. 7. (12-17 Uhr)

► Bad Codesberg: Dr. Anke-Angelika Pütz Weissenburgstr. 50: liebevoll-chaotische Kirschgarten 10./11. 7. (14-18 Uhr)

► Muffendorf: Jörg Lonsdorf, Lyngsbergstr. 8: Garten eines Staudenliebhabers, 15. (11-18 Uhr) 12. 6., (11-18 Uhr) und 11. 7. (10-17 Uhr)



Offen für Gäste: Kinderbesuch bei der Imkerei Honighäuschen, Ulrike Grüns Garten in Poppelsdorf, Jörg Lonsdorf in seinem Muffendorfer Garten (von links)